

Einkaufen wird zur Reise in die Kindheit

175 Jahre Papier Enderlin – Familienunternehmen in der achten Generation feiert mit Kunden

Von Yvonne Roither

LINDAU - Alteingesessene Geschäfte schließen, neue eröffnen: Auf der Insel ist die Fluktuation hoch. Das Schreibwarengeschäft Papier Enderlin gibt es bereits seit 175 Jahren. Es ist in Lindau wohl eine der ältesten Firmen in Familienbesitz. Über vergangene Zeiten, aktuelle Herausforderungen und einen Traum, der Wirklichkeit geworden ist.

Abends, wenn die Kunden längst zu Hause und die Waren wieder alle an ihrem Platz waren, gehörte ihr der Laden allein. Es gab immer so viel zu entdecken zwischen all den Karten und Hefen. Vor allem die Faschingsartikel, die die Oma so spannend präsentierte, faszinierten sie als Kind. Aber nicht nur die Kostüme, auch die Frankiermaschine probierte sie. Dass sie so fleißig an dem Rädchen gedreht hat, hatte Folgen: „Das gab einen großen Anschiss“, sagt Sabine Giesing.

Sie ist in dem Laden in der Cramergasse groß geworden, der schon seit acht Generationen in Familienbesitz ist. Als kleines Mädchen hat sie schon ihrem Großvater und später ihren Eltern bei der Arbeit über die Schulter geschaut – und „nie ernsthaft über einen anderen Beruf nachgedacht“.

„Ich wollte schon als Kind die Firma übernehmen“, sagt Giesing. Geschäftstüchtig war sie schon damals. „Ich habe mit den Fahrern ausgemacht, dass ich sie in Gummibärchen bezahle“, erinnert sie sich lachend.

Mit einer Banklehre nach dem Abitur sicherte sie sich das nötige Rüstzeug. 2002 stieg Sabine Giesing bei Papier Enderlin ein und machte anfangs vor allem die Buchhaltung. Im Laufe der Zeit übernahm sie dann immer mehr Aufgaben – seit 2008 ist sie Geschäftsführerin. Auch wenn es nicht immer einfach war: Für sie hat sich ein Traum erfüllt.



Wollen mit ihren Kunden das Jubiläum feiern: Inhaberin Sabine Giesing und Matthias Müller.

FOTO: YVONNE ROITHER

Sabine Giesing weiß, was in ihrem Geschäft wichtig ist: den Kunden zuzuhören, für sie da zu sein. Und zwar für die Lindauerin-

nen und Lindauer, die immer wieder kommen, genauso wie für die Urlauber, die vielleicht nur einmal eine Karte kaufen. Kundenwünsche zu erfüllen, darin sieht sie ihren Auftrag.

Meterweise Schulhefte, unzählige Bögen Geschenkpapier und Stifte: Das Angebot ist riesig. In dem rund 300 Quadratmeter großen Laden gibt es wie anno dazumal Schreibwaren, Schul- und Bürobedarf. Sabine Giesing hat aber inzwischen auch das Spielwarenangebot vergrößert und den Künstlerbedarf neu aufgebaut.

Rund 120.000 Artikel gibt es bei Papier Enderlin. „Wir haben eine ordentliche Sortimentsbreite und -tiefe“, sagt Matthias Müller, der seit 2018 dort arbeitet. Als Lebensgefährte von Sabine Giesing hat er nach 20 Jahren in der Industrie seine Leidenschaft für den Einzelhandel entdeckt.

„Es gibt so viel zu entdecken“, sagt Giesing und verweist auf die vielen „Schmökerecken“ in ihrem Geschäft. Sogar Weinfläschchen, Kerzenleuchter und Porzellan im Mini-Format gibt es hier: Wer Zubehör für seine Puppenstube sucht, wird bei Papier Enderlin fündig.

Das Puppenhaus, das im Laden steht, macht Lust darauf, es neu einzurichten. Sabine Giesing hat

das kleine Häuschen mit ihrem Vater gebaut – obwohl sie damals eigentlich fürs Abi hätte lernen sollen.

Einen eigenen Raum hat der Künstlerbedarf. Hier gibt es alles, was man zum Zeichnen oder Malen braucht – egal ob Aquarell, Acryl-, Öl-, Gouachefarben oder Pastellkreiden. Hier finden sich auch Blöcke, Papiere, Leinwände und Künstlerpinsel. Der Kreativbereich komme sehr gut an, sagt Giesing. Auch bei den Jungen.

Für ältere Kundinnen und Kunden, die Papier Enderlin schon seit ihrer Kindheit kennen, bleibt hier die Zeit stehen. „Eine Kundin hat zu mir gesagt, dass es hier nach Kindheit riecht“, sagt Giesing lachend. Auch wenn die Geschäftsführerin das nicht bestätigen könne: Manch ein Lindauer, der über den knarrenden Boden läuft, wird intuitiv nach dem unendlich langen Zettel in seiner Tasche suchen, auf dem all die Hefte und Blöcke notiert sind, die es fürs neue Schuljahr zu besorgen gilt.

Früher gab es zu Schulbeginn bei Papier Enderlin kein Durchkommen. Dicht gedrängt zwängten sich Schüler und Eltern auf der Suche nach dem richtigen Kieserblock oder DIN-A4-Heft mit doppeltem Rand durch den La-

den.

Hat sich das durch den Müller-Markt im Lindaupark verändert? „Natürlich merken wir ihn“, sagt Sabine Giesing. Aber sie sieht in der Konkurrenz auch Vorteile. „Jetzt kann man den Stress bei Müller haben und bei uns entspannt einkaufen.“ Für die Chefin gehört es zum Service, die Schulzettel für ihre Kunden abzuarbeiten, die passenden Stifte, Hefte und Patronen zusammenzusuchen. „Ich liebe das – auch im größten Stress.“

Was sie ebenfalls liebt, ist das Leben auf der Insel. Der Standort biete dem Einzelhandel immer noch große Chancen, davon ist sie überzeugt. Jammern über die Bedingungen vor Ort ist nicht ihr Ding. Das starke Sommergeschäft erlaube es ihnen, ihr Personal durchgängig anzustellen und sich demnächst auch zu vergrößern – in unmittelbarer Nähe.

Die Kunden und deren Bedürfnisse haben sich verändert. Sie wollten nicht nur versorgt werden, sondern suchten das „Erlebnis“. Sie wollten die Waren wieder anfassen und ausprobieren, ist die Erfahrung von Giesing. Deshalb habe sie sich auch ganz bewusst gegen ein Online-Angebot entschieden. Wer zu Papier Enderlin kommt, bekommt eine Beratung – ganz analog. Von Mensch zu Mensch.

Karten so weit das Auge reicht: Glückwunschkarten, Trauerkarten und Künstlerkarten sind Klassiker, die immer gehen. Aber auch Schutzengel, Schlüsselanhänger und trendige Stifte sind gefragt. Und was wird kaum noch verkauft? Schreibmaschinenbänder, Formularbücher und Quittungsblöcke, sagt Giesing lachend.

Tochter Carolin sorgt dafür, dass Papier Enderlin keinen Trend verpasst. Die Fünftklässlerin darf bei manchen Produkten ihre Wünsche ankreuzen – und hat meist einen guten Riecher. Die nächste Generation bei Papier Enderlin ist also schon am Start.



Firmenprofil und Angebot haben sich über die Zeit verändert, die Nähe zum Kunden und die Liebe zum Einzelhandel sind geblieben.

FOTO: PAPIER ENDERLIN

Das Familienunternehmen will am Samstag, 29. Juni, allen Freunden und Kunden Danke sagen. Dazu gibt es im Hauptgeschäft auf der Insel eine Schaufensterausstellung der Künstlerin Stefanie Steinmayer, eine Mal- und Bastelaktion und eine große Tombola. Um 14 Uhr spielen die Weißensberger Alphornbläser ein Geburtstagsständchen, danach gibt es Grußworte von Oberbürgermeisterin Claudia Alfons und Vertretern der IHK.